Die Gemeinde Ruggell kauft im Jahr 1641 die Widau um 1050 Gulden. Kopie Vaduz, 1679 Oktober 1, AT-HAL, H 2632 unfol.

[*1*] Copia
Zu wissen und khundt gethan seye hiemit allermäniglichen, daß vor des hochgebohrnen herren, herren Ferdinandt Carl Franzen graffen zu Hochenembs[1], Gallara[2] und Vaduz[3], freyherren zu Schellenberg[4], herren zu Dorrenbieren[5] und des Reichshoffs Lustnau[6], hochgräfflich extta etc. herren räth und oberbeambten der grafschaft Vaduz und freyherrschafft Schellenberg kommen und erschienen seind, die ehrsame und weise, auch achtbare Adam Marxer des gericht, Hanns Büchel, landtsfenderich, Jacob Föhr und Georg Wohlwendt, alle zu Ruggell[7], der gemelten herrschaft Schellenberg gesessen, gehorsamb vor und anbringende, wie das die gesamte gemaind Roggell von denen edel gestreng, ehrsamb und weisen herren, hauptmann Zacharias Furtenbach von Schregenberg[8], hochgräflich hochenembsischen rath und landvogten der gemelten graffschaft Vaduz und Schellenberg, Ulrich Öhrin, Andre Föhren, Adam Marxers, seelig erben, Hannß Hoppen, landammann, Hanns Öhrin, dem alten, Ulrich Wohlwends, und denen Püchlischen erben, auch eines jeden der obgenannten mithafften, als geweßten innhabern der Widau[9], und der ausgemarcketen güter Flanderen[10], alles an und bey ainanderen gelegen. Stoßt die ganz au dem land nach aufwerts an die Flandern und Zutzau[11], gegen dem berg an den Alten Giessen[12], abwerts an die Allgemaindt[13], und gegen dem Rhain[14] bies an des Rhains hoffstatt, den 6. monatstag Martii des lengst verweilten 1641 jahrs umb 1050 gulden rheinisch in münz guter genger und genember dieses landts wehrung, keuflichen an sich erhandlet, auch bis auf dato rüebiglich inngehabt und besessen. Es haben sich aber ohnlengst etwas missverstand mit der Hannß Büchlischen wittib und deren miterben ereignen wollen, so doch in der güte verglichen worden, und damit aber in das künfftig alle strittigkaiten verhietet bleiben, so hat man sich nach lauth des alt vorgewiesenen kauff-zetels auf ain endliches und dahin verglichen, das kain thail, wer auch [*2*] unter den gemaindtsleuten solchen innen hat und besitzet (fürters nit verkaufft, noch versetzt, sonder ain geman gut seyn und bleiben, und allzeit auf den eltisten sohn oder seinen negsten bruder, wann er anderst des vaters haus besitzet, vor den schwestern kommen und fallen, und wann ein haushab gar absterben sollte und also ain gemainds thail in der Widau ledig wurde, als dann derjenige, so das haus käuflich an sich bringt und würklich besitzet, denenjenigen erben von denen er herrierte 32 gulden 40 kreutzer paares gelts obiger wehrung ohne widerröd ausrichten und bezahlen, da es sich aber zutruge, das

---

[1] Ferdinand Karl Franz Graf von Hohenems (1650–1686) war der älteste Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Landgräfin von Fürstenberg, († 1670). Er war seit 1674 verh. mit Maria Jakobaea Eusebia, Reichserbtruchsesse von Waldburg-Wolfegg († 1693). Ab 1675 regierte er in Vaduz und Schellenberg bis zu seiner Absetzung wegen zahlreicher Rechtsverstösse 1684. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Hohenems, Ferdinand Karl von; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 370.
[2] Gallarate bei Mailand (I).
[3] Vaduz, ehem. Grafschaft und Gem. (FL).
[4] Schellenberg, ehem. Herrschaft und Gem. (FL).
[5] Dornbirn, Stadtgem., Vorarlberg (A).
[6] Lustenau, Gem., Vorarlberg (A), Reichshof bis 1806.
[7] Ruggell, Gem. (FL).
[8] Zacharias Furtenbach Herr auf Schregenberg (um 1587–1664) leistete um 1621 als Hauptmann Kriegsdienst unter Jakob Hannibal II. von Hohenems und war von 1621 bis 1646 Landvogt in Vaduz. Vgl. BURMEISTER, Furtenbach, Zacharias, Herr auf Schregenberg; in: HLFL 1, S. 258.
[9] Widau in Ruggell (FL). Wiesen nördlich des Dorfes zwischen Kanal und Mölibach. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), Liechtensteiner Namenbuch (LNB). Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 4, Vaduz 1999, S. 458.
[10] Flandera in Ruggell (FL). Wiesen, Äcker und einige Häuser am Nordrand des Dorfes, durch Mölibach und Kanal begrenzt. Vgl. LNB 4, S. 332–333.
[11] Zuzau in Ruggell (FL). Unbekannt. Nördlich des Dorfes, bei der Flandera. Vgl. LNB 4, S. 463.
[12] Alten Giessen in Ruggell (FL). Unbekannt. Nördlich des Dorfes, östlich der Widau. Vgl. LNB 4, S. 294.
[13] Allgemein in Ruggell (FL). Unbekannt. Nördlich der Widau. Vgl. LNB 4, S. 292.
[14] Rhein, Fluss.

nach absterben ainer ganzen haushaltung ain solcher gemaindtsthail an frembde oder ausländische erben fiele, so solle dieser gemaindts thail der gemaindt Roggell gegen erlegung 32 gulden 40 kreuzer, lediglich heimbgefallen und zustendig seyn, der dann gleichfalls dem eltisten in der gemaindt so kainen solchen thail hette, und am ersten an das wuhr gangen gegen erlegung obiger 32 gulden 40 kreitzer gegeben werden solle. Und dieweilen nun je lenger je mehr haushaltungen aufkommen, also, das nit ain jeder ainen solchen thail gehaben mag, hinenteggen an der au inskünfftig ainem oder dem anderen ain solchen thail zugeben vorhanden were, so soll derjenige der den thail zu handen nimbt, und selbigen pflanzen und zu ainem zahmen gut machen muß, der ganzen gemaindt Roggell 27 gulden ermeldter wehrung erlegen und bezahlen, und solle es mit den neu ausgegebenen thailen sein bewandtnuß haben, wie mit vorangefierten alten thailen bey deme allem dann die gesambte gemaind bestendiglich zu verbleiben gedenke, und betten demnach unterthenig und gehorsamlichen von hohen obrigkeit wegen solchen ihren gethanen kauffs und respective verglich gnedig zu ratificieren und zu confirmieren, welches gethane ansuchen an seiten gnädiger herrschafft Vaduz und Schellenberg etc. nit unzimblich zu seyn erachtet worden, [*3*] und wollen also krafft dies briefs obiges alles gnädig ratificieren, confirmieren und bestettigen, getreulich ohne geferde.
Und dessen zu wahrem urkhundt, so ist auf der obangeregten der gemaindt Roggell abgeordneten gewalthabern beschehen unterthenig gehorsambes bitten, dieser brieff mit hochgedacht unsers allerseits gnedigen graffen und herrens hochgräflich excellencia etc. angebornen grösserem insigel (jedoch hochgedacht seiner hochgräflichen excellencia etc. dero erben und nachkommen in allweg ohne schaden) besiglet und bekrefftiget worden. So beschehen und geben in der canzley zu Vaduz, den 1. monatstag Octobris nach der gnadenreichen geburt Christi Jesu unsers ainigen heilands und seligmachers gezelt 1679 jahre.

L: S:[15]

Ist dem wahren original durchaus gleichlautend erfunden worden, urkunden gegenwärtiger fertigung, Liechtenstein, den 6. Julii 1792.
Hochfürstlich liechtensteinischen
Oberamtskanzley[a]

[*4*] [*Dorsalvermerk*]
No. 5
Verglichsbrief von der gemeind Ruggell wegen der Widau
De anno 1679

[a] *Links ist ein Siegel unter Papiertektur aufgedrückt.*

[15] *Loco Sigilli: Ort des Siegels.*

e-archiv.li